

# BW aktuell

NEWSLETTER der Bayerischen Vermessungsverwaltung

August 2016

## links oben



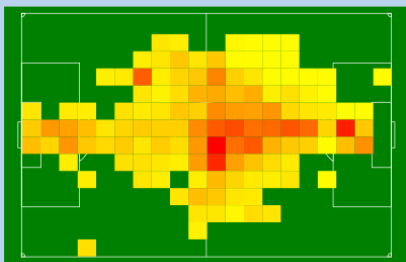
### Der gläserne Profi

Im Rückblick auf die Fußball-EM warten wir mit einem neuen Kapitel des Romans „Die Vermessung der Welt“ auf: Nirgends auf der Welt scheint der Mensch so gläsern wie auf dem Spielfeld. Pässe, Schüsse, Läufe: Alles wird vermessen und gezählt und soll den Erfolg berechenbar machen.

Bis zu 30 Kameras spähen jeden Winkel des Spielfelds aus. Hochgeschwindigkeitskameras liefern hochauflösende Bilder. Hinzu kommen Hand- und Interviewkameras, die Gestik und Mimik der Profis auch jenseits der Seitenauslinie archivieren. Auch das Innere der Profis wird gescannt: Mittels modernster Leistungsdiagnostik werden die Fitnesswerte der Spieler ermittelt. Hat ein Spieler während seines Urlaubs seine Fitness vernachlässigt, wird ihn spätestens ein Laktattest der Faulheit überführen.

Nach dem Anpfiff wird die Überwachung dann total. Es wird gemessen, was messbar ist: Pass- und Zweikampfquote, Geschwindigkeit, Anzahl der Sprints, Laufstrecke, Laufwege, Flanken, Kopfbälle etc.

Ganz oben auf der Beliebtheitskala datenverliebter Fußballberichterstatte: Kilometerzahl und Passquote. Sie sollen die Tauglichkeit oder Nichttauglichkeit eines Spielers verifizieren – und nach dem Spiel öffentlich zur Schau zu stellen. Beispiel Messi: Der argentinische Ausnahmefußballer des FC Barcelona wurde jüngst zum Schuldigen für die Niederlage im Champions-League-Viertelfinale erklärt, weil er z.B. nur 6,8 Kilometer lief – und damit nur 1500 Meter mehr als der eigene Torwart. Der wahrscheinlich beste Spieler dieses Jahrzehnts muss sich aufgrund schlechter „Werte“ dem Zahlendiktat medialer Gerichtsbarkeiten unterwerfen. Da sagen wir: „Ganz schön vermessen!“



„Heatmap“: Aufenthaltsdauer eines Mittelstürmers während eines Fußballspiels Bild: wikipedia, Karsten Adam

## Breitbandförderung in der Praxis Zukunftssicherer Einsatz von Fördermitteln

*Im Juli 2014 wurde die neue bayerische Breitbandrichtlinie durch die EU genehmigt – alle Änderungen Bayerns wurden vollständig angenommen. So wurde nicht nur das Verfahren massiv vereinfacht und die Förderung kräftig erhöht, sondern auch die Beratung der Kommunen deutlich verbessert. Eine Bilanz:*

In jedem Landkreis betreut ein Breitbandmanager der 51 Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung und ihrer 22 Außenstellen die Kommunen vor und während des Förderverfahrens. Ziel ist, den bürokratischen Aufwand für die Kommunen so gering wie möglich zu halten. Mittlerweile sind 95 % der bayerischen Kommunen in das Förderverfahren eingestiegen. Schaltstelle des gesamten Verfahrens ist das Bayerische Breitbandzentrum in Amberg als Dienststelle des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung. Seit Januar 2014 wird hier die Beratung durch die Breitbandmanager koordiniert; favorisiert werden Breitbandnetze mit Glasfaseranschlüssen bis zu den Gebäuden (sog. FTTB-Ausbau: Fibre to the Building). In den aktuell laufenden Förderverfahren wurden und werden derzeit in Bayern rund 19 000

Kilometer Glasfaser verlegt und über 470 000 weitere, bislang unversorgte Haushalte erschlossen.

Ein besonders gutes Beispiel für zukunftssicheren Ausbau bei gleichzeitig bestmöglicher Flächendeckung gelingt in Pösing - der kleinsten Gemeinde des Landkreises Cham in der Oberpfalz. Schon im ersten bayerischen Förderverfahren im Jahre 2011 wurde der Hauptort größtenteils mit Glasfaser bis zu den Kabelverzweigern (FTTC/VDSL50) ausgebaut. Dies gelang insbesondere deshalb so gut, weil bereits im Vorfeld im Rahmen eines Radwegbaus zur Nachbargemeinde Leerrohre mitverlegt wurden und so kostengünstig das notwendige Glasfaserkabel verlegt werden konnte.

Mit den noch nicht erschlossenen Gebieten, dem Ortsteil Langwald und den Siedlungsgebieten „Im Tannet“ und „Hartwiese“, startete die Gemeinde im Oktober 2014 überreichte Finanzminister Dr. Markus Söder in Anwesenheit des Chamer Landrats Franz Löffler einen der ersten bayerischen Förderbescheide nach dem neuen Verfahren an den Ersten Bürgermeister von Pösing Edmund Roider. Pösing

konnte sich über eine Förderung von rund 325 000 Euro durch den Freistaat Bayern freuen. Dies entspricht einem Fördersatz von 90 Prozent. Alle im Erschließungsgebiet liegenden Adressen werden mit Glasfaser bis ins Haus erschlossen. Dank Einsatz des sog. Spülbohrverfahrens konnten Grabarbeiten auf den Grundstücken der Eigentümer auf ein Minimum reduziert werden. Die offizielle Freischaltung des FTTB-Breitbandnetzes erfolgte am 22. Juni 2016. →



Franz Löffler, Landrat des Landkreises Cham, Bürgermeister Edmund Roider und Staatsminister Dr. Markus Söder, MdL, bei der Übergabe des Förderbescheids für die Gemeinde Pösing

Foto: BVV

### Sukzessive Ausbaustrategie bis zur Flächen- deckung

Das zwischenzeitlich vom Bund aufgelegte Breitbandförderverfahren ist eine gute Ergänzung des bayerischen Förderverfahrens, insbesondere zum Ausbau von „weißen Flecken“. Den üblichen Bundesfördersatz von meist nur 50 Prozent hebt der Freistaat Bayern durch eine Kofinanzierung von **165 Millionen Euro** auf das Niveau der jeweiligen Gemeinde im bayerischen Förderverfahren.

Diese Möglichkeit nutzt nun auch die Gemeinde Pösing – in Zusammenarbeit mit dem als Projektträger für fast den gesamten Landkreis fungierenden Landratsamt Cham. Die noch nicht mit schnellem Internet erschlossenen Bereiche in der Gemeinde sollen über das Bundesförderprogramm und die Kofinanzierung des Freistaats mit mindestens 50 Mbit/s ausgebaut werden. Der vorläufige Förderbescheid des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie der bayerische Kofinan-

zierungsbescheid wurde am 06.06.2016 überreicht. Dank der Kofinanzierung des Freistaats Bayern wird der niedrige Fördersatz im Rahmen der Bundesförderung auf den „bayerischen Fördersatz“ der Gemeinde Pösing (von 50 Prozent auf 90 Prozent) angehoben – der Höchstbetrag der Kofinanzierung liegt für Pösing bei 570 000 Euro. So kann die Gemeinde nochmal kräftig in den Breitbandausbau investieren.

## 5 Jahre Energie-Atlas Bayern Info-Portal zur Energiewende

*Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag: Seit mittlerweile fünf Jahren unterstützt der Energie-Atlas Bayern Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Unternehmen dabei, die Energiewende in Bayern aktiv mitzugestalten. Der Energie-Atlas informiert schnell und unkompliziert bei allen Fragen zum Energiesparen, zur Energieeffizienz und zu erneuerbaren Energien. So können sich Nutzer den aktuellen Anteil und die Zusammensetzung der erneuerbaren Energien in ihrer Heimatgemeinde anzeigen lassen. Ein **interaktives Mischpult** verdeutlicht, wie sich eine Biogasanlage, ein Windrad oder eine Photovoltaikfläche auf den Energiemix in der eigenen Gemeinde auswirken. Ist eine Windkraftanlage geplant, zeigt ein **3D-Tool**, wie diese das Landschaftsbild verändert – und sie simuliert den Schattenwurf zu verschiedenen Uhrzeiten.*

Der Energie-Atlas ist auch eine Informations-Plattform zu verschiedenen Energieträgern und Anlagen sowie deren möglichen Umweltauswirkungen. Auch Tipps zum Stromsparen und zum Klimaschutz gehören zum Angebot. Hauseigentümer können

sich einen Effizienz-Bonus von bis zu 9000 Euro bei Neubau oder Sanierung sichern oder die Förderung eines neuen Heizkessels beantragen. Unternehmen erfahren von den neuesten Effizienz-Trends und Förderprogrammen oder können mit einem Spezialwerkzeug berechnen, ob sich eine Stromerzeugung aus Abwärme für sie lohnt.

Der Energie-Atlas Bayern ist der zentrale Internetauftritt der Bayerischen Staatsregierung zur Energiewende. Er wurde 2011 nach dem Reaktorunglück in Japan und dem Atomausstieg gestartet, um in Bayern die umweltverträgliche Gestaltung



5 Jahre Energie-Atlas Bayern

Foto: BVV

der Energiewende voranzutreiben. Das Portal ist ein Gemeinschaftswerk des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) und des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung.

[Energie-Atlas Bayern](#)

## BR-Radltour 2016 Durch Bayerns Osten

*Vom 31. Juli bis 5. August 2016 führte die BR-Radltour von Marktredwitz bis Burghausen, mehr als 400 Kilometer weit durch die Regierungsbezirke Oberfranken, Oberpfalz, Nieder- und Oberbayern.*

Die Bayerische Vermessungsverwaltung (BVV) war wieder mit dabei und unterstützte die Radler u.a. mit der BR-Radltour-App und dem bewährten Live-Tracking im BayernAtlas.

Von Marktredwitz aus führte die Radltour in sechs Etappen wieder durch die schönsten Landschaften des Freistaats – über Neustadt an der Waldnaab, Neunburg vorm Wald, Viechtach und Vilshofen radelten die Teilnehmer zum Zielort Burghausen. Mit dem Live-Tracking konnten Radler und Daheimgebliebene die aktuelle Position des Radlerfelds jederzeit in Echtzeit mitverfolgen. Die Position wur-

de mittels GPS am Führungs- und Schlussfahrzeug erfasst und im BayernAtlas visualisiert.

Wie schon in den letzten drei Jahren, bot die BVV allen Teilnehmern und Interessierten die kostenfreie BR-Radltour App an. Mit ihr erhielten die Radler, die Zuschauer an der Strecke und die Besucher der Abendveranstaltungen aktuelle Infos – etwa, wie die Strecke verläuft oder welche Band am Abend auftritt. Auch verschiedene Fotogalerien waren in der App zu sehen, und die Radler

konnten auch eigene Bilder hochladen.



Belegschaft der BVV bei der 5. Etappe der BR-Radltour

Foto: BVV



## GeoKAT Neue Katastrophenschutz-Software

„Wenn es um die Sicherheit von Menschen geht, muss mit modernsten Methoden und Techniken gearbeitet werden“, teilten Finanz- und Heimatminister Dr. Markus Söder und Innenminister Joachim Herrmann anlässlich der Einführung der neuen Katastrophenschutz-Software GeoKAT („Geographisches Katastrophenschutzinformationssystem“) mit. Im Rahmen einer Pressekonferenz übergaben sie Laptops mit der neuen Software an Landkreistagspräsidenten Christian Bernreiter und Städtetagsvertreter Dr. Ivo Holzinger. Der Katastrophenschutz ist bei den Landratsämtern bzw. kreisfreien Städten angesiedelt.

Entwickelt wurde die Software als Gemeinschaftsprojekt von Finanz- und Innenministerium. GeoKAT ist das zentrale Werkzeug zur Koordination und Organisation von Einsätzen in Katastrophenfällen. Mit ihm können wichtige Informationen in kürzester Zeit abgerufen werden, zum Beispiel: Befinden sich im gefährdeten Gebiet Schulen, Kindergärten oder Altenheime, die evakuiert werden müssen? Welche Altersstruktur haben die von der Katastrophe betroffenen Einwohner? Wo gibt es Turnhallen, LKWs, Feldbetten und Sandsäcke? Alle wichtigen Informationen werden auf den stets aktuellen Karten der Bayerischen Vermessungsverwaltung übersichtlich, schnell und unkompliziert angezeigt. Bayernweit können die Einsatzkräfte im

Schadensfall die notwendige Ausrüstung abrufen und organisieren.

GeoKAT greift im Regelfall über das Internet auf zentral gehaltene Karten- und Datenbestände zu. Um für den Katastrophenfall flexibel zu sein, werden die Daten zusätzlich auf die vor Ort vorhandenen Laptops gespeichert. Ein spezieller Mechanismus sorgt dafür, dass die Daten auf den Laptops stets aktuell

sind. Dadurch ist der Zugriff im Katastrophenfall auch ohne Internetverbindung gesichert. Damit die rund 470 000 Männer und Frauen bei Feuerwehren, freiwilligen Hilfsorganisationen und Technischem Hilfswerk optimal für den Katastrophenfall ausgestattet sind, soll GeoKAT in den nächsten Jahren weiter ausgebaut und mit zusätzlichen Programmfunktionen ausgestattet werden. Bayern nimmt mit GeoKAT eine Vorreiterrolle in Deutschland ein.



v.l.: Städtetagsvertreter Dr. Ivo Holzinger, Staatsminister Joachim Herrmann, MdL, Landkreistagspräsident Christian Bernreiter, Staatsminister Dr. Markus Söder, MdL

Bild: BVV

## Digitale Fischereirechte Neues Produkt

In Bayern gibt es circa 22 000 Fischereirechte mit einem Gesamtvermögenswert von rund 1 Milliarde Euro. Allein der Freistaat Bayern besitzt etwa 600 Rechte. Die zugrunde liegenden Dokumente sind vielfach noch papiergebunden und weisen große Aktualitäts- und Qualitätsunterschiede auf. Mit der Digitalisierung der Daten sorgt die Bayerische Vermessungsverwaltung für eine zeitgemäße Bereitstellung der Unterlagen sowie einen performanten Datenzugriff. Damit werden vielfältige Anwendungen, etwa für Fischereifachberatung,

Gewässerplanung, Katastrophen- und Umweltschutz, wissenschaftliche Forschung im Fischereiwesen bis hin zum eGovernment unterstützt.

Aktuell stehen die „Digitalen Fischereirechte“ für den Bezirk Mittelfranken und in Teilen von Ober- und Unterfranken sowie Niederbayern zur Verfügung. Für die übrigen Regionen Bayerns werden die Daten nach und nach bis zur bayernweiten Flächendeckung erfasst.

Folgende digitale Produkte werden angeboten:

- Fischereirechtsfläche (Vektordaten in den Formaten Shape und Spatialite)
- Fischereirechtsgrenze (Vektordaten in den Formaten Shape und Spatialite, Abgabe nur in Kombination mit Fischereirechtsfläche)
- Fischereiberechtigter (Sachdaten in den Formaten Excel und Spatialite).

Aus Gründen des Datenschutzes ist für die Abgabe der Fischereiberechtigten – wie bei allen Auskünften aus dem Grundbuch – die Darlegung eines berechtigten Interesses erforderlich. Diese Einschränkung gilt nicht für die Daten der Fischereirechtsflächen und -grenzen; diese können von jedermann ohne Angabe von Gründen erworben werden.

Die Daten zu Fischereirechten können am Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung für je 1,80 € pro Fischereirechtsfläche und Fischereiberechtigtem bezogen werden.



Digitale Fischereirechte

Bild: BVV

# BayernAtlas Detaillierte Freizeitwege-Informationen

„Freizeit in Bayern“: Hier findet der Nutzer im BayernAtlas zahlreiche Freizeittipps, unter anderem die Rad- und Wanderwege im gesamten Freistaat.

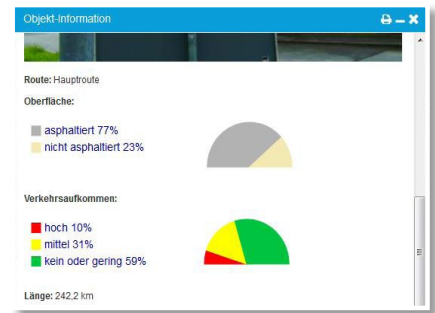
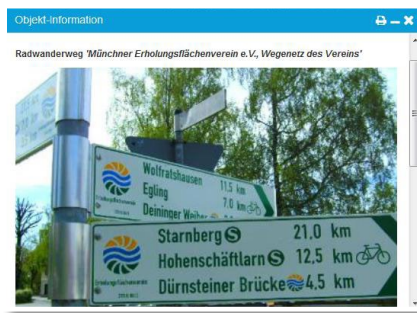
Diese werden nicht nur in der Karte angezeigt, sondern beinhalten eine Vielzahl an Zusatzinformationen, die Sie in der sogenannten „Objektinformation“ im BayernAtlas finden. Klicken Sie dafür auf den gewünschten Rad- bzw. Wanderweg – und dann auf den Link „mit Zusatzinformation im BayernAtlas öffnen“. Der Weg wird in einem neuen Kartenfenster geladen. Nun können die Zusatzinformationen, z.B. ein Foto der Markierung vor Ort, Angaben zur Oberflächenbeschaffenheit (asphaltiert – nicht asphaltiert) oder Informationen zum Verkehrsaufkommen in der Objektinformation angezeigt werden.

Besonders für die Planung von Rennrad-Touren oder Ausflüge mit dem Kinderwagen ist die Oberflächenbeschaffenheit der Straßen von besonderem Interesse – und wer mit Kindern unterwegs ist, nutzt gerne Strecken mit niedrigem Verkehrsaufkommen.

Objekt-Information	
Region:	Landkreis Starnberg
Download:	<a href="#">kml-Format</a>
Verlauf des gesamten Weges	<a href="#">mit Zusatzinformationen im BayernAtlas anzeigen</a>
Wege-ID: 14144	
Freizeitwegtyp:	Radwanderweg
Region:	Münchner Erholungsflächenverein e.V.
Download:	<a href="#">kml-Format</a>
Verlauf des gesamten Weges	<a href="#">mit Zusatzinformationen im BayernAtlas anzeigen</a>

Freizeitweg-Informationen

Bilder: BVV



# Feierliche Einweihung Neues Dienstgebäude für ADBV Nürnberg

Das Warten hat ein Ende: Das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Nürnberg kehrt in die Flaschenhofstraße zurück und kann dort in das grundlegend sanierte B-Gebäude der Autobahndirektion Nordbayern einziehen. Fast zweieinhalb Jahre war das Amt in einem Ausweichquartier in der Inneren Cramer-Klett-Straße untergebracht. Bei der festlichen Einweihung sagte Finanzstaatssekretär Albert Füracker, die Investition habe sich gelohnt: „In dem rund 60 Jahre alten Gebäude wurde eine zeitgemäße und barrierefreie Binnenstruktur geschaffen. Die Bediensteten dieser High-Tech-Behörde erhalten ein adäquates und kundenfreundliches Dienstgebäude. Die Kunden können jetzt optimal betreut werden.“

Die Technischen Ämtergebäude (A- und B-Bau) waren auf Grundlage eines Wettbewerbs von 1956 geplant worden. Von 1965 bis zur Gebietsreform 1972 war das Landratsamt Nürnberg im B-Gebäude untergebracht. Anschließend teilten sich das Wasserwirtschaftsamt und die Autobahndirektion Nordbayern das Gebäude. Seit Mitte März stehen nun den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung modernste Arbeitsplätze in



Saniertes Amtsgebäude in der Flaschenhofstraße Foto: BVV

dem neuen Dienstsitz zur Verfügung. Amtsleiter Ernst Grünbeck dankte bei der Einweihung den zahlreichen Beteiligten, die zum Gelingen dieser grundlegenden Sanierung beigetragen haben.



v.l.: Staatssekretär Albert Füracker, MdL, Ltd. Vermessungsdirektor Ernst Grünbeck und Präsident der Autobahndirektion Nordbayern Reinhard Pirner bei der Schlüsselübergabe Foto: BVV



# Vermessernachwuchs gesucht!

## Bayerische Woche der Geodäsie 2016

*Auch heuer hieß es wieder: Ran an die Tachymeter! Vom 15. bis 26. Juli 2016 fand die Bayerische Woche der Geodäsie (BWdG) mit über 20 Aktionen in ganz Bayern statt. Denn kaum ein Berufsfeld ist so unbekannt und doch so präsent. Überall im Alltag begegnen wir der Wissenschaft von der Vermessung der Erde – beispielsweise im Straßen- und Städtebau, in Navigationsgeräten, in der Früherkennung von Katastrophen oder auch in Google Maps und Open-StreetMaps.*

Die BWdG 2016 begann mit einer Zentralveranstaltung am 18. Juli am Lorenzer Platz in Nürnberg und endete am 26. Juli am Münchner Odeonsplatz. Sowohl in Nürnberg als auch in München kamen zahlreiche Schülerinnen und Schüler – und auch viele Einzelbesucher –, um den Experten aus Verwaltung, Forschung und Wirtschaft ihre Fragen zu stellen und in die Vermessungspraxis hinein zu schnuppern. In München waren neben dem Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, dem Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung München und dem Geodatenservice München (ehem. Städtisches Vermessungsamt München) auch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern, die Ingenieurbüros Schmechtig, Geosys-Eber und Karner sowie die Hochschule für angewandte Wissenschaften München und die Technische Universität München mit Stationen und Infoständen vertreten.

Das Highlight bei der Abschlussveranstaltung am Münchner Odeonsplatz und im Hofgarten war eine

Drohne. Ingenieurbüros nutzen sie gerne für Fotografien aus der Luft. Mit Tachymeter, GPS-Empfänger oder Laserscanner konnten die teilnehmenden Schulklassen aus München und dem Umland auch die klassische Vermessung kennenlernen und bei einem anspruchsvollen Geoquiz miträtself. Das Feedback von Schülern und Lehrern war sehr positiv – und das Ziel der Bayerischen Woche der Geodäsie wurde erreicht: Behörden, Hochschulen und Wirtschaft haben gemeinsam das Berufsfeld „Geodäsie“ präsentiert und dessen Bekanntheitsgrad wieder ein Stück gesteigert.

Im Lauf der Woche boten zahlreiche Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ÄDBV), einige Ämter für Ländliche Entwicklung sowie die Bayerischen Hochschulen und der Freie Beruf weitere Aktionen in ganz Bayern an. Folgende ÄDBV waren beteiligt: München, Landsberg, Ingolstadt, Memmingen, Donauwörth, Nürnberg, Neustadt an der Aisch, Würzburg, Lohr am Main, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Landshut, Vilshofen an der Donau, Landau a.d.Isar, Regensburg und Nabburg.

Für die Aktionswoche hatte sich die Bayerische Vermessungsverwaltung wieder mit mehreren Partnern zusammengetan: Mit dabei waren die Verwaltung für Ländliche Entwicklung, die Bayerischen Hochschulen, die Technische Universität München, der GeodatenService der Stadt München, die Vereine (DVW-Bayern, VBI Bayern, IGVB) und die Bayerische Ingenieurekammer-Bau.

Bayerische Woche der Geodäsie in Nürnberg (oben) und München (unten)

Fotos: BVV



## Terminkalender

Das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung und die Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung präsentieren die Produkte und Dienstleistungen der BVV auf folgenden Veranstaltungen:

**Bayer. Zentral-Landwirtschaftsfest**  
17. bis 25. September 2016, München

**Green Days**  
17./18. September 2016, Marktredwitz

**JOBAKTIV-Messe**  
21./22. September 2016, Weiden i.d.Opf.

**Ausbildungsmesse (RAPA)**  
24. September 2016, Marktredwitz

**Oberfrankenausstellung (OFRA)**  
30. September bis 3. Oktober 2016, Hof

**Unterfrankenausstellung (UFRA)**  
1. bis 9. Oktober 2016, Schweinfurt

**Waldbesitzertag Schwaben**  
3. Oktober 2016, ADBV Memmingen

**Ausbildungsmesse**  
8. Oktober 2016, Kemnath

**Ausbildung & Beruf**  
13. Oktober 2016, Feuchtwangen

**Lange Nacht der Münchner Museen**  
15. Oktober 2016, LDBV München

## Impressum

Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung - Öffentlichkeitsarbeit  
Alexandrastr. 4  
80538 München

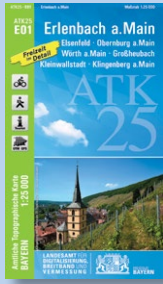
Ansprechpartner: Manfred Popp  
Tel.: (089) 2129 1000  
Fax.: (089) 2129 1324

 [pressestelle@ldbv.bayern.de](mailto:pressestelle@ldbv.bayern.de)  
[www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de)  
USt-ID-Nr.: DE 129 52 35 25



## Neue ATK 1:25 000

Folgende neue Kartenblätter der ATK25 erhalten Sie im Buchhandel:



- E01 Erlenbach a. Main
- E04 Würzburg
- E05 Kitzingen
- I07 Wassertrüdingen
- J08 Treuchtlingen
- K08 Donauwörth
- L08 Wertingen
- M08 Augsburg
- P14 Bad Endorf - 2. Ausg.

[ATK25](#)

## Neue Umgebungskarten

Folgende neue Kartenblätter der UK50 erhalten Sie im Buchhandel:



- UK50-36 Landkreis Dingolfing - Landau
- UK50-47 Allgäuer Alpen
- UK50-28 Naturpark Bayer. Wald west
- UK50-32 Augsburg
- UK50-45 Lindau - Naturpark Nagelfluhkette
- UK50-46 Kempten (Allgäu)

[Umgebungskarte](#)

## Neue ATK 1:100 000

Folgende neue Kartenblätter der ATK100 erhalten Sie im Buchhandel:



- ATK100-3 Bamberg - Coburg

[ATK100](#)



# GeoQuiz

**Frage 1:** Wie groß ist der Durchmesser der Öffnung des Kühlturms des Kernkraftwerks Isar bei Landshut? (Zahlwort, auf Zehnermeter gerundet; Tipp: BayernAtlas → Luftbild → Werkzeuge → Messen)

**Lösungswort:**



**Frage 2:** Welcher See befindet sich heute an dieser Stelle?

[hier klicken](#)

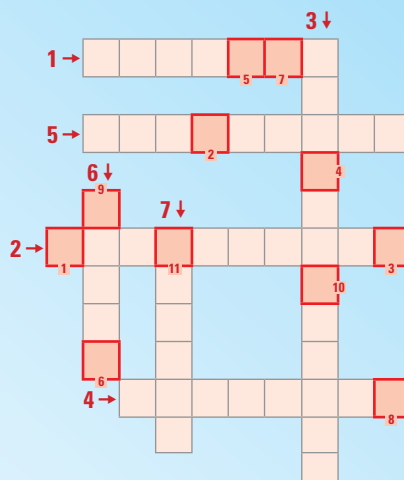
**Frage 3:** Wie hieß der Deininger Weiher vor ca. 200 Jahren? (Tipp: BayernAtlas → Historische Karten; Königlicher...Weiher)

**Frage 4:** In welcher Stadt befindet sich der höchste Backsteinturm der Welt? (Martinskirche, Höhe 130,6 m)

**Frage 5:** Welches ADBV (Name der Stadt) bekam vor Kurzem ein neu saniertes Amtsgebäude?

**Frage 6:** Welche bayernweite Nachwuchs-Veranstaltung fand Ende Juli statt? (...der Geodäsie)

**Frage 7:** Wie heißt die neue Katastrophenschutz-Software, die kürzlich eingeführt wurde?



[Teilnahmebedingungen](#)

Bitte senden Sie das Lösungswort bis zum **30. September 2016** an [quiz@ldbv.bayern.de](mailto:quiz@ldbv.bayern.de) und gewinnen Sie eine **Topographische Karte Ihrer Wahl.**

Lösungswort der letzten Ausgabe:  
**SCHULSPRENGEL**  
Gewinner des GeoQuiz der letzten Ausgabe:  
Andreas Fuchs aus Moosach